

[38758.] P. P.

Der „Allgemeine freie deutsche Verlegerverein“ hat meine Firma in die Liste der nicht empfehlenswerthen Firmen, und zwar weil ich meinen Ostermehrvverbindlichkeiten nicht nachgekommen sein soll, aufgenommen. Indem ich ganz entschieden dagegen protestire, bringe ich hiermit mein Schreiben deshalb an die Redaction dieser Liste zur allgemeinen und zur besondern Kenntniß Derer, die noch Ausgleichung des Contos der erloschenen Firma „Hübsher'sche Buchhandlung“ zu erwarten haben:

Der Inhalt Ihres Schreibens vom 17. September d. J., in welchem Sie mir mittheilen, daß meine Handlung im „Verkehrsblatt“ unter den nicht empfehlenswerthen Firmen verzeichnet worden ist, hat mich sehr unangenehm berührt, aber auch zugleich sehr befremdet, denn ich weiß in der That nicht, wie ich dazu komme, daß mein Geschäft in einer so ungünstigen Weise beurtheilt werden soll. Zur Begründung meiner Befremdung hierüber gestatte ich mir, Ihnen Folgendes ergebenst mitzutheilen:

Ich habe die „Hübsher'sche Buchhandlung“ zu Anfang d. J. ohne Activa und Passiva, wie Sie aus meinem Ihnen zugleich unter Kreuzband zugehenden Etablissements-Circular ersehen wollen, gekauft, habe daher nicht die Verpflichtung übernommen, die vorhandenen Schulden zu bezahlen, habe mir aber gleichwohl in meinem Kaufvertrage das Recht vorbehalten, die Zahlung der Kaufgelder so lange zurückzuhalten, bis mir der Verkäufer Volger nachweisen würde, daß keine Geschäftsgläubiger mehr Ansprüche an die verkaufte Firma zu machen hätten.

Da mir nun Volger diesen Nachweis nicht führte, auch die Einsicht der betr. Bücher vor-enthielt, so habe ich i. B. alle diejenigen Verlagsbuchhandlungen, die etwaige Ansprüche an die Hübsher'sche Buchhandlung hatten, durch meine Inserate im Börsenblatte Nr. 14, 17, 19 von d. J. gebeten, mich hierüber in Kenntniß zu setzen.

Ich erhielt hierauf auch von den meisten Seiten die gewünschten Auskünfte und beeilte mich, alle diejenigen Ansprüche zu befriedigen, welche mein Verkäufer Volger anerkannte, wogegen ich wegen der übrigen Forderungen die Zahlung der fälligen Kaufgelder zurückhielt und den Betrag der letzteren bei einer hiesigen Cassa einstweilen niederlegte. Meine Zahlungsweigerung hat nun Herrn Volger veranlaßt, gegen mich Prozeß zu erheben und auf Zahlung der fälligen Kaufgelder zu klagen. Dieser Klage habe ich nun eben außer einigen anderen Einwendungen die Einrede entgegengestellt, daß noch viele unbefriedigte Geschäftsgläubiger vorhanden, habe auch ein Verzeichniß dieser Gläubiger der Prozeßbehörde überreicht und muß nun den weiteren Verlauf des Prozesses abwarten, ehe ich etwas Weiteres thun kann.

Ob es nun bei dieser Sachlage, wo ich bisher alles gethan habe, um den vorhandenen Ansprüchen an die frühere Buchhandlung gerecht zu werden, während ich selbst in meinem unter meiner Firma bisher betriebenen Geschäfte sicherlich keine Veranlassung gegeben habe, mir das Mißtrauen der buchhändlerischen Geschäftswelt zuzuziehen, gerechtfertigt erscheinen kann, meine Firma in die Reihe der nicht empfehlenswerthen Firmen einzurechnen, muß ich einer gerechten Beurtheilung anheimgeben und mich gleichzeitig gegen eine mir ungünstige und ungerechte Auffassung der Verhältnisse verwahren.

Sie wollen freundlichst das Vorstehende, das ich zum Theil notariell beglaubigen ließ, in das

„Verkehrsblatt“ zur Kenntniß der Mitglieder des freien deutschen Verleger-Vereins aufnehmen und sage ich Ihnen inzwischen meinen verbindlichsten Dank.“

Indem ich nun bitte, fernere Mahnungen zu unterlassen, da ich bereits alle bis 1. Juli d. J. angemeldeten Beiträge in dem im Vorstehenden erwähnten Gläubigerverzeichnis gleichzeitig notirte und ich sofort nach erfolgtem Richtersprüche das Resultat bekannt geben, event. ausgleichen werde, bemerke ich nur noch, daß die vorstehend durchgeschossenen Stellen die namentlich notariell beglaubigten bezeichnen.

Mit aller Achtung
Schleiz, 3. October 1874.

Franz. Lämmel.

G. L. S. & Co.

[38759.]

in Leipzig.

Buchbinderei.

Specialität: Gesangbücher.

Lager von Dresdener, Leipziger und Zwickauer Gesang-Büchern, in ca. 175 verschiedenen Nrn. (resp. Einbänden), von den einfachsten Schulbänden bis zum feinsten Saffian- und Sammet-Einband mit ff. Beschlag, sowie mit eleganter und reicher Vergoldung.

Auswärtige Gesangbücher werden zum Binden übernommen (Drucke dazu sind einzusenden), und lassen wir uns deren sorgfältige Ausführung in jedem gewünschten Einband in gewohnter Weise angelegen sein.

Alles Nähere besagt unsere Preis-Liste, 7. Jahrgang, welche auf Wunsch gratis zugesandt wird.

Als Compagnon

[38760.] zu einer größeren Buchdruckerei, mit Verlagsbuchhandlung und dazu gehörenden Zweiggeschäften, sammt einer täglich erscheinenden politischen Zeitschrift wird ein Verlagsbuchhändler oder Fachmann gesucht.

Das Geschäft ist äußerst gut eingerichtet, im besten Gange und befindet sich in einer der größten Provinzstädte in der Nähe von Wien.

Der Austritt des bisherigen Compagnons erfolgt nur wegen Krankheit.

Gefällige Anträge unter Chiffre A. M. Nr. 6. an die Exped. d. Bl.

[38761.] P. P.

Zu größerer Bequemlichkeit der Berliner und über Berlin beziehenden Herren Sortimenter habe ich Herrn Paul Bette daselbst ein Lager meiner Geschenkliteratur übergeben und kann derselbe sofort zu meinen Baarpreisen ausliefern.

G. Bertelsmann in Gütersloh.

Für Verleger größerer Werke.

[38762.]

Ein Buchhändler, der in einer der größten Städte Deutschlands ausschließlich nur für ein literarisches Unternehmen (kein Convers.-Lexik.) durch persönliche Acquisition mit Erfolg arbeitet, würde bereit sein, sich für noch ein geeignetes größeres Werk zu verwenden. Gef. Offerten sub Chiffre R. S. J. befördert die Exped. d. Bl.

— Deutsche Rundschau. —

[38763.]

Inserate über die „Deutsche Rundschau“ stellen wir gern auf halbe Kosten zur Verfügung und bitten die geehrten Firmen, denen hiermit gedient ist, gef. umgehend unter Angabe der Zeitung, für welche das Inserat bestimmt ist, verlangen zu wollen.

Berlin, im October 1874.

Gebrüder Paetel.

Eine Buch- und Steindruckerei

[38764.] mit Verlagsbuchhandlung und einem Tageblatte (beträchtliche Auflage), deren Inventar über 15,000 Thlr. beträgt, steht zum Verkauf. Offerten sub J. J. 1213. befördert Rudolf Mosse in Berlin S. W.

[38765.] P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine lithographische Anstalt und Steindruckerei, sowie die Fabrikation von Contorrequisiten in eignes Grundstück nach Grimma bei Leipzig verlegte.

Herr Paul H. Jünger in Leipzig hatte die Güte, die Besorgung meiner Commission zu übernehmen.

Die geringe Entfernung Grimmas von Leipzig, und der Umstand, daß täglich zweimal Sendungen von dort nach Leipzig gehen, lassen eine Verzögerung in der Expedition in keiner Weise eintreten.

Hochachtend

Leipzig, 1. October 1874.

G. A. Strube.

L. M. Glogau's Antiquariat.

[38766.]

Neue Kataloge IX. X.

erscheinen jetzt, werden jedoch vorläufig nur auf Verlangen gesandt. Dieselben, 10 Bogen stark, enthalten 9000 Werke aus allen Wissenschaften, und zeichnen sich bekanntlich durch vorzügliche Auswahl und sehr billige Preise aus.

Katalog IX. 5000 Nrn. Erschienen.
Katalog X. 4000 Nrn. Erscheint Ende October 1874.

Hamburg.

L. M. Glogau.

[38767.] Dr. G. Schramm-Macdonald in Dresden, Herausg. d. „Monit. d. dates“ u. d. „Bibliogr. biogr. univ.“, offerirt den Verlag des Nekrologs des J. 1873 (eine weitere Ausführung des von der Augsb. „Allg. Ztg.“ in 7 Nummern veröffentlichten) als 1. Bd. einer „Allg. Nekrologie“. — Derselbe erbittet Recensionsexemplare biographischer Schriften, sowie Auktions- und antiquar. Kataloge entw. direct oder durch die v. Zahn'sche oder G. A. Kaufmann'sche Buchhandlung in Dresden.